

# Inhaltsverzeichnis

1	Einleitung und Aufbau der Arbeit .....	11
2	Das Phänomen Anti-Aging .....	15
2.1	Was ist Anti-Aging?.....	17
2.2	Anti-Aging in Deutschland .....	23
2.3	Boom, Kritik und Krise des Anti-Agings.....	35
3	Theoretischer Rahmen.....	39
3.1	Anti-Aging als Gegenstand der Soziologie: Das Paradigma der kritischen Gerontologie .....	39
3.1.1	Gesundes Altern – Anti-Aging als Symptom der Medikalisierung .....	41
3.1.2	Aktives Altern – Anti-Aging als Symptom neoliberaler Aktivierung und Gouvernamentalität.....	43
3.2	Forschungsstand, Forschungsdesiderat und Fragestellung.....	44
4	Material und Methode .....	53
5	Die Bedeutung des Anti-Agings – empirische Ergebnisse.....	63
5.1	Anti-Aging als Praxis im Alltag.....	67
5.1.1	Intensität: Zäsur vs. Strukturgeber im Alltag .....	69
5.1.2	Habitualisierung: widerständige Praxis vs. Routine.....	78
5.1.3	Epistemischer Status: Label vs. outside knowledge.....	83
5.1.4	Fazit: Die alltagsstrukturierende Funktion des Anti-Agings.....	89
5.2	Deutungsmuster (des) Anti-Aging(s) .....	91
5.2.1	„habe eben aktiv an mir gearbeitet“ – Aktivität, Eigenverantwortung und Disziplin.....	97
5.2.2	„irgendwann muss ja jeder draufkommen“ – Avantgarde und rationales Handeln.....	105

5.2.3	„unser ganzes Leben ist eigentlich ein Gegenstrom- schwimmen“ – der nie endende Kampf um das Bewahren des Status quo.....	110
5.2.4	„diese sensitive Wahrnehmung“ – Anti-Aging als Ausdruck eines besonderen ästhetischen Gespürs.....	115
5.2.5	„bewusst das tun, was dem Körper und dem Geist gut tut“ – Selbstsorge und bewusstes Handeln.....	122
5.2.6	Fazit: die identitätsstiftende Funktion des Anti-Agings.....	129
5.3	Biographische Prozessstruktur des Anti-Agings.....	131
5.3.1	Basistypik: Kontinuität und Wandel .....	134
5.3.2	Von der Verlaufskurve zum Handlungsschema.....	136
5.3.3	Die Anti-Aging-Biographie als Konversionserzählung .....	143
5.3.4	Fazit: Die biographietragende Funktion des Anti-Agings.....	150
5.4	Die Anziehungskraft des Anti-Agings verstehen .....	153
6	Anti-Aging als Form der Lebensführung .....	159
6.1	Zum Begriff der Lebensführung – eine Bestandsaufnahme .....	159
6.1.1	Allgemeine Begriffsverwendung: Lebensführung als Phänomen.....	159
6.1.2	Lebensführung als soziologische Kategorie.....	162
6.1.3	Fazit der Bestandsaufnahme .....	171
6.2	Theoretischer Anschluss und empirische Fundierung – ein integrativer Ansatz .....	172
6.2.1	Lebensführung als (all-)tägliche Praxis.....	173
6.2.2	Der Wert- und Wissensbezug der Lebensführung.....	177
6.2.3	Lebensführung als stimmige biographische Gestalt.....	186
6.2.4	Dimensionen eines Begriffs von Anti-Aging als Lebensführung .....	190
7	Zeitdiagnose Anti-Aging? Lebensführung zwischen Ethik und Moral .....	197
	Literatur .....	207
	Zusammenfassung .....	223
	Anhang 1: Interviewpartner/innen .....	225
	Anhang 2: Transkriptionsregeln .....	227